



تدو فسكى للأفلام وشغب للأفلام يقدمان  
Tondowski Films und Shaghab Films präsentieren

# ÜBER UNŠ VON عنا UNS

فيلم  
لرند بيروتى  
ein Film von  
Rand Beiruty



mit ZAHRAA | MIRNA | MARIANA | SEMAV | WESSAM | ANDREA | REEM

ÜBER UNS VON UNS Buch und Regie RAND BEIRUTY Kamera MARCO MÜLLER Editor PATRICK RICHTER und ABDALLAH SADA  
Originalton RAND BEIRUTY Komponist JOHANN NIEGL Set Design FANNY WELZ Kostumdesign FARAH KAROUTA  
Maske JENNY JOST und ZELA SANCHEZ Sounddesign und Mischung AZADEN ZANDIEN Farbkorrektur MADIA KHAIRAT GOMEZ  
Eine Produktion von TONDOWSKI FILMS und SHAGHAB FILMS produziert von ALEX TONDOWSKI und IRA TONDOWSKI koproduziert von JUDE KAWWA und RAND BEIRUTY  
in Koproduktion mit RBB | MDR in Zusammenarbeit mit ARTE und RED SEA FUND Redaktion DAGMAR MIELKE (RBB/ARTE) | ROLF BERGMANN (RBB)  
und THOMAS BEYER (MDR) mit der Unterstützung von BUNDESBEAUFTRAGTE FÜR KULTUR UND MEDIEN | KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM |  
MEDIENBOARD BERLIN BRANDENBURG | DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS | ARAB FUND FOR ARTS AND CULTURE | DMZ DEVELOPMENT | CREATIVE EUROPE MEDIA



Filmpädagogisches Begleitmaterial  
für den Schulunterricht

**Informationen für Lehrkräfte**

Filmdaten, Empfehlungen für den Einsatz im Unterricht	Seite 3
Lehrplanbezüge	Seite 3
Einleitung und Hinweise für Lehrkräfte	Seite 5
Inhalt, Umsetzung	Seite 6
Gedankenexperiment: Anleitung für Lehrkräfte	Seite 7

**Thema 1 - Aufgaben vor dem Film**

1. Erwartungen – <i>Überlegungen zum Filmplakat</i> – ARBEITSBLATT 1	Seite 8
2. Weiter denken – <i>Aktivierung von Vorwissen, Reflexion</i> – ARBEITSBLATT 1	Seite 8

**Thema 2 – Interkultur und Zusammenleben**

1. Sprache als Identität – <i>Verknüpfung mit eigenen Erfahrungen</i> – ARBEITSBLATT 2A	Seite 9
2. Worte mit großer Bedeutung – <i>Filmzitat, Essay zu „Heimat“</i> – ARBEITSBLATT 2B	Seite 10
3. Zusammenleben – <i>Kreativarbeit, Songtext</i> - ARBEITSBLATT 2B	Seite 10
4. Eigene Erfahrungen – <i>Handlungsstrategien gegen Alltagsrassismus</i> - ARBEITSBLATT 2C	Seite 11

**Thema 3 – Selbstbestimmung**

1. Selbstbestimmung – Was bedeutet das? – <i>Begriffsklärung</i> – ARBEITSBLATT 3A	Seite 12
2. Selbstbestimmung im Film – <i>Bezug Film/ eigenes Leben, Diskussion und Textarbeit</i>	
a) Gesellschaftliche und familiäre Erwartungen – Ehe als Pflicht oder Wahl? – A.BLATT 3A+B	Seite 12
b) Kopftuch – Unterdrückung oder Selbstbestimmung? – ARBEITSBLATT 3C	Seite 14
3. Schubladendenken – <i>Gedankenexperiment</i> – ARBEITSBLATT 3D	Seite 15
4. Feministische Positionen kopftuchtragender Frauen – ARBEITSBLATT 3D+E	Seite 15
INFOKASTEN: Was bedeutet intersektionaler Feminismus? – ARBEITSBLATT 3E	Seite 16

**Thema 4 – Dokumentarfilm als Empowerment-Projekt**

1. Was bedeutet „Partizipatives Filmemachen?“ – <i>Sequenzanalyse, Directors Note</i> – A.BLATT 4A	Seite 17
2. Dokumentarfilm: Realität ohne Inszenierung? – <i>Sequenzanalyse, Diskussion</i> – A.BLATT 4B	Seite 18
3. Über mich – oder von mir? – <i>mündliche+schriftliche Auseinandersetzung</i> – A.BLATT 4C	Seite 19
4. Selbstbestimmtes Erzählen in der Praxis – <i>Poetry Slam</i> – ARBEITSBLATT 4C	Seite 19

**Thema 5 – Und was hat das mit mir zu tun?**

1. Wie sehe ich mich in der Zukunft? – <i>Reflexion und Kreatives Schreiben</i> – ARBEITSBLATT 5A	Seite 20
2. Welchen Beruf will ich erlangen? – <i>Perspektiven entwickeln</i> – ARBEITSBLATT 5A	Seite 20
3. „Solange man atmet, hat man einen Traum.“ – <i>Reflexionen, Brief an Zukunft</i> – A.BLATT 5B	Seite 21
4. Über mich von mir – <i>praktische gestalterische Arbeit</i> – ARBEITSBLATT 5B	Seite 21

**Thema 6 – Gekonnt geschaut**

1. Die Filmkritik – <i>Verknüpfung der bearbeiteten Themen</i> - ARBEITSBLATT 6A	Seite 22
--	----------

<b>Anhang: Weiterführende Link- und Materialliste, Impressum</b>	Seite 23
--	----------

**Über uns von uns**

Dokumentarfilm, Deutschland, Jordanien, Saudi-Arabien 2024

Länge: 95 Min.

Sprache: Arabisch, Englisch, Deutsch mit deutschen Untertiteln

FSK: ab 6 Jahren, empfohlen ab 14 Jahren

Kinostart: 28.11.2024

Buch und Regie: **Rand Beiruty**

Kamera: **Marco Müller**

Haupt-Cast: **Mirna, Wessam, Zahraa, Mariana, Reem, Semav, Andrea**

Editor: **Patrick Richter und Abdallah Sada**

Komponist: **Johann Nieg**

Set Design: **Fanny Welz**

Kostümdesign: **Farah Karouta**

Produktion: **Tondowski Films Deutschland, Shaghab Films Jordanien**

Verleih: **Realfiction Filmverleih** <https://www.realfictionfilme.de/ueber-uns-von-uns.html>

**Empfehlung für den Unterricht**

**Altersempfehlung:** ab 9. Klasse, ab 14 Jahren

**Themen:** Migration, Flucht, Integration, Gesellschaft, Diskriminierung, Rassismus, Mehrsprachigkeit, Interkultur, Identität, Selbstfindung, Träume, Chancen, Zukunft, Mitbestimmung, Motivation, Partizipation, Medien, Selbstaussdruck, Anerkennung, Erwachsenwerden

**Beispielhafte Lehrplanbezüge:**

bezogen auf den Kernlehrplan des Landes Nordrheinwestfalen (NRW) für die Sekundarstufe I:

Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik)	Förderung des Verständnisses für gesellschaftliche Zusammenhänge und politische Bildung: - <b>Migration und Integration:</b> Untersuchung der Lebensrealitäten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Diskussion über Integrationsprozesse. - <b>Identität und Zugehörigkeit:</b> Reflexion über persönliche und kollektive Identitäten in einer multikulturellen Gesellschaft. - <b>Demokratie und Partizipation:</b> Diskussion über die Möglichkeiten und Herausforderungen politischer Teilhabe junger Menschen.
Deutsch	Förderung der Lese- und Medienkompetenz sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Text- und Medienarten: - <b>Medienkompetenz:</b> Analyse filmischer Gestaltungsmittel und deren Wirkung auf den Zuschauer. - <b>Text- und Medienverständnis:</b> Vergleich des Films mit schriftlichen autobiografischen Texten oder Dokumentationen. - <b>Kreatives Schreiben:</b> Verfassen eigener Texte aus der Perspektive der Protagonisten oder Erstellung von Filmkritiken.

Praktische Philosophie	<p>Themenkomplex Identität, Verantwortung und Zusammenleben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Selbstfindung und Werte:</b> Auseinandersetzung mit der Frage, was die eigene Identität ausmacht und wie sie durch Herkunft und Umwelt beeinflusst wird.</li> <li>- <b>Empathie und Perspektivwechsel:</b> Förderung des Verständnisses für die Lebensgeschichten anderer Menschen.</li> <li>- <b>Vorurteile und Toleranz:</b> Kritische Reflexion über Stereotype und Diskriminierung in der Gesellschaft.</li> </ul>
Kunst	<p>Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Film als Kunstform:</b> Analyse der ästhetischen Mittel des Films, wie Bildkomposition, Farbgestaltung und Schnitttechnik.</li> <li>- <b>Eigene kreative Projekte:</b> Szenische Umsetzung: Erarbeitung eigener Szenen, Interviews, Kurzfilme oder Fotostorys, die persönliche Geschichten oder gesellschaftliche Themen aufgreifen.</li> </ul>
Fächerübergreifende Kompetenzvermittlung: <b>Demokratie gestalten</b>	<p><b>Kompetenzziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung <b>demokratischer Teilhabe</b> durch Diskussion gesellschaftlicher Themen</li> <li>- Reflexion über <b>Partizipation</b> und Engagement in einer diversen Gesellschaft</li> <li>- Erkennen und Bewerten von <b>Diskriminierung, Rassismus und sozialen Ungleichheiten</b></li> </ul>
Fächerübergreifende Kompetenzvermittlung: <b>Interkulturelle Kompetenz und Identitätsbildung</b>	<p><b>Kompetenzziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von <b>Empathie und Perspektivwechsel</b> durch die Geschichten der Jugendlichen</li> <li>- <b>Verständnis für Mehrsprachigkeit</b> und kulturelle Vielfalt entwickeln</li> <li>- Auseinandersetzung mit <b>eigener Identität</b> und gesellschaftlichen Rollenbildern</li> </ul>
Fächerübergreifende Kompetenzvermittlung: <b>Medienbildung und kritische Reflexion</b>	<p><b>Kompetenzziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Filmanalyse als Werkzeug der Medienkritik und Reflexion <b>gesellschaftlicher Narrative</b></li> <li>- Erkennen, wie Medien <b>Wahrnehmungen von Gruppen und Identitäten prägen</b></li> <li>- Eigene audiovisuelle Projekte erstellen, um <b>Meinungen und Perspektiven</b> darzustellen</li> </ul>
Fächerübergreifende Kompetenzvermittlung: <b>Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen</b>	<p><b>Kompetenzziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von <b>Selbstreflexion und Resilienz</b> durch die Geschichten im Film</li> <li>- <b>Erkennen eigener Vorurteile</b> und Sensibilisierung für gesellschaftliche Herausforderungen</li> <li>- <b>Empathie und Dialogfähigkeit</b> durch Diskussionen über Migration und Zugehörigkeit</li> </ul>

Kino ist ein ganz besonderer (schulischer) Lern- und Erfahrungsort. Durch das Medium Film werden nicht nur Inhalte vermittelt, sondern durch den Einsatz der filmischen Mittel auch Emotionen erzeugt und geführt. Dies ermöglicht eine besonders intensive und persönliche Annäherung an einzelne Themengebiete und bietet so einen fruchtbaren Ausgangspunkt für eine gemeinsame Auseinandersetzung in der Lerngruppe.

Der Dokumentarfilm **ÜBER UNS VON UNS** porträtiert sieben junge Frauen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund. Während über muslimische (junge) Frauen viel geschrieben und spekuliert wird, kommen sie selbst in den Medien kaum zu Wort – ein Umstand, der den bewusst gewählten Fokus des Films erklärt. Getreu seinem Titel erzählt ÜBER UNS VON UNS bereits durch seine Machart von **Partizipationsstrategien unterrepräsentierter Gruppen**. Die jungen Muslima treten mit ihrer offenen Selbstdarstellung insbesondere an (junge) Menschen heran, die bisher wenig Einblick in ihre Lebens- und Erfahrungswelt hatten. Ihre **Perspektiven auf das Leben in Deutschland** ermöglichen ein **tieferes Verständnis gesellschaftlicher Entwicklungen** – gerade in Zeiten, in denen populistische Rhetorik dazu neigt, nicht das Individuum zu sehen, sondern ganze Gruppen pauschal zu kategorisieren und mit Vorurteilen zu belegen, um Ängste und Ablehnung zu schüren. Darüber hinaus setzt sich der Film mit universellen Themen wie **Träumen, Frustration und Selbstmotivation auf dem Weg zum Erwachsenwerden** auseinander – Themen, die für alle Jugendlichen von Bedeutung sind.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial lädt dazu ein, den Film im Schulunterricht einzusetzen und das Gesehene gemeinsam einzuordnen und darüber hinaus selbst gestaltend aktiv zu werden. Die Arbeitsblätter sind in unterschiedliche inhaltliche Bereiche gegliedert und sind als Aufgabensammlung angelegt, aus der je nach Klassenzusammenstellung, zeitlicher Verfügbarkeit und thematischen Schwerpunkten eine individuelle Unterrichtseinheit aufgebaut werden kann. Da die Fragestellungen offen angelegt sind, wird auf vorgegebene Lösungen verzichtet. Vielmehr soll das Material zur persönlichen Reflexion anregen und die Freiheit der eigenen Meinung stärken.

Thema 1 lädt anhand der Betrachtung des Filmplakats dazu ein, sich vor der Filmsichtung grundsätzliche Gedanken zu den **Erwartungen an den Film** zu machen und aktiviert bestehendes Vorwissen. Thema 2 verknüpft das Gesehene mit **eigenen Erfahrungen**, reflektiert über **Konzepte von Heimat** und fördert eine gemeinschaftliche Erarbeitung von **Handlungsstrategien gegen Alltagsrassismus**. Thema 3 untersucht die komplexen Zusammenhänge und Herausforderungen von **Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Erwartung in der Migrationsgesellschaft**. Thema 4 widmet sich der Umsetzung des Films als **partizipatives Dokumentarfilmprojekt**. Die **Kraft der eigenen Stimme** im „Erzählen über sich selbst“ wird anhand von Filmszenen analysiert und in eigenen kreativen Poetry-Slam-Projekten angeregt. In Thema 5 durchlaufen die Schüler\*innen ähnliche Aufgaben wie die Protagonistinnen des Films, und setzen sich dabei mit ihren **Träumen für ihre eigene Berufs- und Zukunftsgestaltung** auseinander. Die verschiedenen Aufgaben der Themen 1-5 leiten die Schüler\*innen darin an, den Inhalt des Films und seine Wirkung anhand der eingesetzten filmischen Mittel zu analysieren. Dies befähigt sie dazu, die letzte Aufgabe des Materials, die unter Thema 6 geforderte **Filmkritik**, selbständig und reflektiert zu verfassen.

### **Wichtige Hinweise für Lehrer\*innen:**

*ÜBER UNS VON UNS ist ein Film, der den bisherigen Kinoerfahrungen der meisten Schüler\*innen sicherlich nicht entspricht. Daher kann es je nach Lerngruppe hilfreich sein, sie vor dem Film auf seine spezifischen Besonderheiten hinzuweisen. Machen Sie ihre Schüler\*innen auf den Film neugierig! Als **partizipatives Dokumentarfilmprojekt** ermöglicht es der Film den Protagonistinnen **aus ihrer Perspektive** über ihr Leben in und mit der deutschen Gesellschaft zu berichten. Er wird von den jungen Frauen selbst mitgestaltet und deshalb konsequenterweise größtenteils auf **Arabisch mit deutschen Untertiteln** erzählt.*

*Der Film zeigt sieben selbstbestimmte junge muslimische Frauen, die offen über kontroverse Themen wie Kopftuchtragen und Zwangsheirat sprechen. **Werden Sie sich im Vorfeld über die Zusammensetzung ihrer Lerngruppe klar, und bereiten Sie sich auf mögliche unsachliche und polemisierende Aussagen vor, um auf etwaige Konflikte vorbereitet zu sein und gegebenenfalls eine zu emotional werdende Auseinandersetzung entsprechend auffangen zu können. Seien Sie jedoch auch immer bereit dazu, sich von Ihren Schüler\*innen positiv überraschen zu lassen!***

### **Inhalt**

---

Der Film **ÜBER UNS VON UNS** begleitet über mehrere Jahre hinweg sieben Teenagerinnen mit Fluchterfahrung bzw. Migrationshintergrund in einer entscheidenden Lebensphase. Sie stehen vor großen Weichenstellungen in Bezug auf Ausbildung und Zukunftsplanung und müssen sich mit drängenden Fragen zu ihrer Identität auseinandersetzen. In Kunst-, Musik- und Film-Workshops stellen sie sich dabei nicht nur ihren eigenen Träumen und Ängsten, sondern auch den Erwartungen, die ihre Familien und die Gesellschaft an sie haben. Der Film spielt in Eberswalde in Brandenburg, wo die jungen Frauen zwischen zwei Kulturen aufwachsen und versuchen, ihren Platz in einer oftmals herausfordernden Umgebung zu finden. Dabei wird deutlich, wie wichtig Freundschaft, Zusammenhalt und aktives Engagement als Halt und Unterstützung im Alltag sind. Der Film thematisiert die Suche nach Selbstbestimmung und die Balance zwischen den verschiedenen kulturellen Einflüssen, die das Leben dieser jungen Frauen prägen.

### **Umsetzung**

---

Bei der Umsetzung des Films setzt die libanesische Regisseurin Rand Beiruty auf ein partizipatives Konzept, bei dem die jungen Frauen ihre eigene Geschichte in den Mittelpunkt stellen. Der Filmtitel ist Programm: Beiruty erzählt nicht über die Protagonistinnen, sondern sie erzählen sich selbst. Sie schreiben, inszenieren und reflektieren ihre eigenen Filmszenen – ein Ansatz, der authentische Einblicke in ihre Träume, Berufswünsche, Ängste und Ziele ermöglicht, ohne dabei zu intim zu werden. Mehrere Szenen des Films wirken fast wie ein Making-of: Kamerafrau, Tonangel und das direkte Eingreifen der Regisseurin sind sichtbar, was den organischen Charakter der Aufnahmen unterstreicht und zeigt, wie der Film gemeinsam gestaltet wird. Diese Herangehensweise schafft einen Rahmen, in dem die Jugendlichen offen und ehrlich ihre Lebensrealitäten darstellen können. Die sympathischen, witzigen und schlaun Protagonistinnen bieten dabei ideale Identifikationsmöglichkeiten für viele Jugendliche.

Gedankenexperiment „Kategorien“ zu:

**Thema 3- Selbstbestimmung, Arbeitsblatt 3D, Aufgabe 3. Schubladendenken**

**Ziel:**

- Die Schüler\*innen reflektieren, wie sich persönliche und gesellschaftliche Faktoren auf ihr Selbstbild auswirken.
- Sie setzen sich kritisch mit der Bedeutung von Kategorien in der Gesellschaft auseinander.
- Sie erkennen, dass Identität **vielfältig und nicht auf eine einzelne Kategorie reduzierbar** ist.

Material: Ein Blanks-Papier pro Person / Dauer: ca. 20 Minuten

Methode: Einzelarbeit + Reflexionsrunde in Kleingruppen oder Plenum

**Einstieg – Was macht uns aus?**

- Schreiben Sie folgende Frage an die Tafel: „**Wer bin ich – was macht mich aus?**“
- Lassen Sie die Schüler\*innen spontan antworten (z. B. Name, Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Interessen, Rollen).

**Hauptaufgabe – Identitätskategorien festlegen**

**Schritt 1: Zehn Kategorien definieren**

- Bitten Sie die Schüler\*innen auf ein Blatt Papier **zehn Begriffe** aufzuschreiben, die ihre\*seine Identität beschreiben – nur für sich selbst, die Begriffe werden nicht mit den anderen geteilt.
- Beispiele: **Ich bin...** Frau / Mann / Non-binär / Deutsch / Muslimisch / Schülerin / Sportler / Bruder / Sohn / Teil des Fußballvereins / Migrantin / Mitglied von „Friday for Future“ /...

**Schritt 2: Kategorien streichen**

- Bitten Sie die Schüler\*innen zunächst drei der zehn Begriffe zu streichen – Welche Aspekte könnten am ehesten weggelassen werden?
- Bitten Sie die Schüler\*innen anschließend drei weitere Begriffe zu streichen – Ist das schwieriger? Warum?
- Bitten Sie die Schüler\*innen danach zwei weitere Begriffe zu streichen
- Bitten Sie die Schüler\*innen zuletzt, einen der beiden übrigen Begriffe zu streichen, und nur den stehenzulassen, der sie am meisten ausmacht

**Schritt 3: Reflexion – Was bleibt übrig?**

- War es einfach oder schwer, Kategorien zu streichen?
- Welche Kategorien sind euch besonders wichtig gewesen?
- Ist die eine, letzte Kategorie genug, um eure Identität zu beschreiben?

**Schritt 4: Vertiefung - Bezug zur Gesellschaft: Diskussion (wahlweise in Gruppen oder Plenum):**

- Welche Kategorien werden uns von außen zugewiesen?
- Welche Kategorien werden in der Gesellschaft oft überbetont?
- Wie beeinflussen Kategorien unser Miteinander - Wo helfen sie, wo schränken sie ein?
- Welche Auswirkungen hat es, wenn verschiedene Personen auf nur ein Identitätsmerkmal reduziert werden (z. B. Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft, Behinderung)

## 1. Erwartungen

Seht euch das Plakat zum Film ÜBER UNS VON UNS an. Stellt Vermutungen zu den folgenden Fragestellungen an und tauscht euch in Partnerarbeit über eure Antworten aus:

- ❖ Welche Personen sind auf dem Plakat abgebildet? Welche Atmosphäre entsteht durch die Farben und die Gegenlichtaufnahme? Welche Emotionen oder Gedanken kommen euch in den Sinn?
- ❖ Was sagt der Titel „Über uns von uns“ aus? Welche Bedeutung hat die Wortwahl? Welche Wirkung haben die daneben und darüber angeordneten arabischen Schriftzeichen?
- ❖ Stellt anschließend inhaltliche Spekulationen zum Film an, indem ihr folgende Sätze vervollständigt:
  - Ich sehe... (Beschreibe, was auf dem Plakat zu erkennen ist)
  - Ich vermute... (Hypothesen aufstellen: Worum könnte es in dem Film gehen?)
  - Ich frage mich... (Offene Fragen zum Film formulieren)



## 2. Weiter denken

Diskutiert im Klassenplenum ausgehend vom Plakat folgende Fragen:

- Was bedeutet „Wir erzählen unsere eigene Geschichte“ für euch?
- Wie wichtig ist es, dass junge Menschen ihre eigene Stimme bekommen?
- Habt ihr selbst schon einmal eine Geschichte erlebt oder gehört, die euch an das Plakat erinnert?

### 1. Sprache als Identität

a) In ÜBER UNS VON UNS spielt das Thema Sprache eine wichtige Rolle. Alle Protagonistinnen lernen Deutsch neben ihrer Muttersprache, die häufig zwei Sprachen umfasst, also bilingual ist. Erinnerung dich, wie viele und welche Sprachen im Film gesprochen werden.

b) Erstelle ein Sprachportrait von dir selbst: Fülle die Sprech- Denk- und Hörblasen mit den Sprachen, die du selbst sprichst, im Alltag hörst oder auch verstehst. Nutze verschiedene Farben für jede Sprache.



c) Vergleiche dein Sprachportrait mit den Protagonistinnen:  
Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?

d) Diskutiert in der Klasse:

- Welche Rolle spielt Mehrsprachigkeit für Identität und Zusammenleben?
- Warum ist Mehrsprachigkeit eine Ressource?
- Wo gibt es Herausforderungen?

e) Zusatz: Recherchiert, welche Sprachen in Deutschland am häufigsten gesprochen werden.

## 2. Worte mit großer Bedeutung

- Lest das Filmzitat von Zahraa, indem sie über die Bedeutung des Wortes „Fliehen“ spricht.
- „Heimat“ ist auch so ein kleines Wort, das aber eine große Bedeutung in sich trägt. Schreibe in einer kurzen Notiz auf:
  - Was bedeutet „Heimat“ für dich persönlich?
- Tauscht euch aus: Hat Heimat für euch mehr mit einem Ort, mit Menschen oder mit Gefühlen zu tun?
- Verfasst einen Text (ca. 1 Seite) zu einer der Fragen:
  - „Dies ist nicht mein Land – aber meine Heimat?“
  - „Kann man mehrere Heimaten haben?“

*Alternative:* Erstelle eine kreative Collage mit Bildern und Worten, die deine Definition von Heimat zeigen.



### Lest zur Inspiration den letzten Abschnitt eines Essays der Autorin Lena Gorelik:

„...Darf Heimat ein Plural sein, darf der Begriff sich dehnen? Von Dorf zu Dorf, von Bundesland zu Bundesland, von Land zu Europa, von Kontinent zu Kontinent? Dürfen wir ihn dehnen, indem wir ihn in der zeitlichen Dimension dehnen, indem wir ihn vorstellen als ein zu bemalendes Blatt: Es war mal weiß, das ist schon lang vor unserer Zeit gewesen. Nun sind da Farbkleckse drauf, Häuser gezeichnet, Strichmännchen oder Tiere. Ist das Bild ein fertiges für immer, oder können wir uns vorstellen, dass es weiter gemalt werden darf? Mit Kohle statt mit Buntstiften, mit neuen Figuren und Mustern. Darf Heimat ein Prozess sein und damit auch eine Chance, eine Zukunft?“ (Lena Gorelik in „Was ist Heimat?“ im Dossier „Zugehörigkeit und Zusammenhalt in der Migrationsgesellschaft“, Bundeszentrale für politische Bildung, 04.07.2024

<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/331453/was-ist-heimat/>)

## 3. Zusammenleben: „Ich und die anderen“

Im Workshop des Films schreiben die Jugendlichen einen Liedtext. Sie nennen verschiedene Sätze. Was wollen sie damit aussagen?

Mirna: „Es fällt dir schwer, ich zu sein, und es fällt mir schwer, du zu sein.“

Zahraa: „Es interessiert mich nicht, was die anderen sagen. Ich bin unendlich dankbar. Ich bin erschüttert vom Verrat der Zeit.“

- Schreibt euren eigenen Songtext oder ein Gedicht zum Thema „Ich und die anderen“.
  - Welche besonderen Erfahrungen oder Gefühle möchtest du ausdrücken?
  - Was bedeutet es für dich, zu einer Gemeinschaft zu gehören?
  - Wie wünschst du dir das Zusammenleben mit anderen?
- Wer möchte und sich damit wohlfühlt (optional): Vertont euren Song oder tragt ihn als Poetry-Slam-Text vor.

*Alternative Gruppenarbeit:* Schreibt gemeinsam eine Songstrophe und präsentiert sie in der Klasse.

#### 4. Eigene Erfahrungen

Schaut euch, wenn möglich, die Szene aus dem Film noch einmal an, in der die Protagonistinnen eine Szene in der Schulkantine nachspielen, in der sie von deutschen Mädchen belästigt werden (15:52 – 18:37). Wenn ihr die Szene nicht zur Hand habt, versucht euch anhand der Bilder daran zu erinnern.



Später schauen die Mädchen die gefilmte Szene an und sprechen darüber:

*„Diese Szene beruht auf dem, was wir hier immer erleben. Nicht immer, aber manchmal. Wir erleben solche Situationen immer an der Schule. Entschuldige, nicht immer, aber manchmal.“*  
*„Immer oder manchmal?“* *„Manchmal.“* *„Es gibt in der Schule immer Probleme zwischen Deutschen und Ausländern. Das kommt häufig vor.“* *„Meine Mutter fragt mich, warum ich die Schule nicht mag. Weil sie voller Deutscher und Ausländer ist, die einen anstarren, als wäre man ein Fremder. Eine Situation werde ich nie vergessen. Ich ging in die Klasse und setzte mich neben ein deutsches Mädchen. Sie nahm ihre Sachen und ging. Ich habe mich gedemütigt gefühlt. Ich nahm meine Tasche und ging. Ich habe so geweint. Dann habe ich die Schule gewechselt und da war es besser.“* *„Zum Glück waren meine Mitschüler nett zu mir. Sie waren sehr nett und hilfsbereit. Sie waren nett und erklärten mir, wenn ich etwas nicht verstand. Aber manche sind Schweine.“*

a) Vergleicht mit euren eigenen Erfahrungen:

- Habt ihr schon mal Ähnliches erlebt oder beobachtet?
- Wie habt ihr euch gefühlt?
- Wie habt ihr oder andere darauf reagiert?

b) Rollenspiel:

- Entwickelt in Kleingruppen eine kurze Szene über Alltagsrassismus oder Vorurteile.
- Spielt die Szene. Wechselt dabei die Positionen, so dass jede\*r mindestens einmal belästigt, und einmal belästigt wird.
- Spielt mehrere Versionen:  
mit passiver/aggressiver/negativer Reaktion und  
mit einer Lösung/Eingreifen/Hilfe von Anderen

c) Diskutiert gemeinsam:

- Was kann man tun, um Alltagsrassismus zu verhindern?
- Wie kann man Zivilcourage zeigen?

**Zusatzaufgabe:** Es ist immer gut, auf mögliche Situationen vorbereitet zu sein. Erstellt eine kleine „Handlungsempfehlung“ für Menschen, die rassistischen Situationen begegnen und schreibt sie auf. Hängt eure Vorschläge gut sichtbar in eurer Klasse auf!

## 1. Selbstbestimmung – Was bedeutet das?

### a) Begriffsklärung

Selbstbestimmung bedeutet, dass eine Person oder eine Gruppe frei über ihr Leben, ihre Entscheidungen und ihren Lebensweg bestimmen kann – ohne äußeren Zwang oder Bevormundung.

- **Individuelle Selbstbestimmung:**

Entscheidungen, die jede\*r für sich selbst trifft

(z. B. Berufswahl, Kleidung, Lebensstil)

Persönliche Freiheit und Unabhängigkeit stehen im Vordergrund

Beispiel: „Ich entscheide selbst, ob ich ein Kopftuch trage oder nicht.“

- **Kollektive Selbstbestimmung:**

Entscheidungsfreiheit einer Gruppe oder Gemeinschaft

(z. B. kulturelle, religiöse oder politische Gruppen)

Gemeinschaftliche Werte und Traditionen spielen eine Rolle

Beispiel: „Unsere Gemeinschaft entscheidet, welche Kleidung als angemessen gilt.“

### Diskutiert gemeinsam:

- Wo gibt es Überschneidungen zwischen individueller und kollektiver Selbstbestimmung?
- Wo können Konflikte entstehen?
- Wo sind Grenzen von Selbstbestimmung? (Denkt hierbei zum Beispiel an Themen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen, Meinungsfreiheit, Sterbehilfe, etc.)

## 2. Selbstbestimmung im Film

### a) Gesellschaftliche und familiäre Erwartungen – Ehe als Pflicht oder Wahl?

Seht euch, wenn möglich, noch einmal die Szene an, in der die Jugendlichen ein Gespräch über eine Heirat inszenieren (08:51-11:20) Lest ansonsten den Dialogtext.



[...] „Hallo.“ „Hallo, meine Liebe.“ „Was für eine schöne junge Dame. Gott segne sie. Sie ist schon ganz erwachsen.“ „Wie alt bist du?“ „18.“ „Kennt ihr einen Kandidaten? Einen guten Mann mit

Geld?“ „Es ist noch zu früh, Tante.“ „Das sagt sie immer.“ „Eine Frau gehört ihrem Mann, da nützen dir weder Geld noch die Familie. Niemand braucht eine Jungfer.“ „Entschuldigt mich bitte.“ „Dieses Thema nimmt sie immer mit. Was soll ich nur mit ihr machen?“ „Entschuldigt mich kurz.“ „Aber sicher.“ „Sieh dir diese Mädchen heutzutage an. Wie sie mit ihrer Mutter redet!“ „Möge Gott mit ihrer Mutter sein!“ „Wer will sie heiraten, wenn sie so redet?“ „Still, sie kommt zurück.“ „Mach dir keine Sorgen meine Liebe.“ „Jedes Mal, wenn ich über Heirat rede, wird sie traurig.“ „Es ist dein Fehler, wenn ich ehrlich bin. Du lässt ihr die Freiheit. Verheirate sie einfach. Sie wird ihr Schicksal schon akzeptieren. Wir machen uns bloß Sorgen, dass sie eine alte Jungfer wird.“ „Andere 18-jährige haben schon viele Kinder. Ja, sechs oder sieben Kinder.“ (lachen)

„Jetzt mal unabhängig von der Szene... Habt ihr schon Mal gehört, dass Frauen solche Sachen sagen?“ „Ich kann sie gar nicht alle aufzählen!“ „Ich habe aus meinem Leben erzählt, ich schwöre!“ „Jungfer! Ich verstehe es nicht! Auswelchem Wörterbuch haben die das? Ich will nachschauen, woher die Gesellschaft das hat.“ „Ist das nur in arabischen Gesellschaften so, oder in europäischen auch?“ „Nein, hier gibt es so etwas nicht. Hier kümmert sich jeder um sein eigenes Leben.“ „Man wird vielleicht gefragt, ob man Kinder haben will. Diese Frage wird häufig gestellt.“ „Das ist nicht ganz ohne Druck.“ „Es ist eine andere Art von Druck.“

#### Überlegt:

- Welche kulturellen oder familiären Erwartungen an sie als junge Frauen spiegeln sich hier wider?
- Welche Erwartungen bestehen in europäischen Gesellschaften – denkt dabei an Heiraten, Kinder kriegen, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Single-Dasein, etc.?
- Welche kulturellen oder familiären Erwartungen werden an euch selbst gestellt?

#### Diskutiert:

- Wo wird in der gespielten Szene individuelle Selbstbestimmung sichtbar?
- Wo spielt kollektive Selbstbestimmung eine Rolle?
- Gibt es einen Konflikt zwischen beidem?

#### Bildet euch eure Meinung:

- Wann ist es gut, dass eine Gemeinschaft über Normen entscheidet?
- Wann sollte eine Person alleine über ihr Leben bestimmen dürfen?
- Stimmt ihr eher der einen oder der anderen der folgenden Aussage zu? Warum?  
Aussage 1: „Ehe ist ein Symbol für Liebe und Partnerschaft.“  
Aussage 2: „Ehe ist oft eine gesellschaftliche Verpflichtung.“

#### Inszeniert:

Erfindet in Kleingruppen einen neuen Dialog für die Szene aus dem Film, so wie ihr ihn euch wünschen würdet. Spielt danach die Szene für die Klasse vor und sprecht über eure Versionen.

**Zusatzaufgabe:** Recherchiert und stellt vor, wie verschiedene Kulturen mit Zwangsverheiratungen umgehen und welche Rechte junge Frauen weltweit haben.

**b) Kopftuch – Unterdrückung oder Selbstbestimmung?**

Seht euch, wenn möglich, noch einmal die Szene an, in der Mariana der Regisseurin erzählt, dass sie von nun an den Hijab tragen wird. (1:08:04-1:08:57) Lest ansonsten den Text.



*„Soll ich dir was sagen? Das wird dich überraschen, aber trotzdem. Ich habe diesen Montag den Hijab getragen. (lacht) Ich wollte es nicht erwähnen. Aber ja, ich will ihn tragen. Bevor ich auf der Arbeit angenommen werde, will ich den Hijab tragen. Damit sie sich an mich im Hijab gewöhnen. Lieber so, als wenn sie geschockt*

*sind, wenn sie mich mit sehen. Dann würden sie Fragen stellen wie: „Warum der Hijab?“ Wessam wurde neulich gefragt, ob ihre Eltern sie dazu zwingen. (lacht) Deshalb dachte ich, ich ziehe ihn jetzt an, damit das zur Norm wird, und sie sich nicht wundern, wenn sie mich sehen. Ich freue mich wirklich sehr darüber, wenn ich ehrlich bin.“*

**Stellt Vermutungen an:**

- Fühlt Mariana sich gezwungen, den Hijab zu tragen?
- Warum will sie ihn gerade jetzt tragen?
- Welche Position vertritt Mariana wohl:  
These 1: „Das Kopftuch ist ein Symbol der Unterdrückung.“  
These 2: „Das Kopftuch ist ein Zeichen der Selbstbestimmung.“

**Bildet euch eure Meinung:**

- Würdet ihr sagen, bei den Protagonistinnen des Films handelt es sich um selbstbestimmte junge Frauen? Nennt Beobachtungen aus dem Film, um eure Meinung zu begründen.

**Stellt euch folgende Situationen vor:**

- Eine junge Frau entscheidet sich gegen den Willen ihrer Familie, ein Kopftuch zu tragen.
  - Eine junge Frau entscheidet sich gegen den Willen ihrer Familie, KEIN Kopftuch zu tragen.
- Schreibt einen kurzen inneren Monolog (1/2 Seite) aus der Sicht dieser Person:
- Was geht den jungen Frauen durch den Kopf?
  - Welche Konflikte erleben sie?
  - Welche Rolle spielen Familie, Gesellschaft und persönliche Überzeugung?

**Diskutiert:**

- Gibt es Situationen, in denen kollektive Selbstbestimmung wichtiger ist als individuelle?
- Welche Rechte sollten immer individuell sein?

### 3. Schubladendenken

Die Jugendlichen debattieren mit der Schauspielerin Tua El-Fawwal:

*„Ich gewann den deutschen Schauspielpreis. Nachdem ich den Preis gewonnen hatte, war „Tua El-Fawwal die erste und einzige verschleierte Schauspielerin in Deutschland.“ Ich wurde in eine Schublade gesteckt. Für die Deutschen und die weißen Menschen wurde ich zur Stimme aller verschleierten Frauen. Aber das ist falsch und nicht realistisch, weil jede Frau einzigartig ist. Jede hat ihre eigene Persönlichkeit, ihren eigenen Charakter, sie ist individuell.“*



Führt mit eurer Lehrkraft das Gedankenexperiment „Schubladendenken“ durch. Die Anleitung dazu findet sich auf Seite 7.

### 4. Feministische Positionen kopftuchtragender Frauen

- a) Lest den kurzen Text „Mein Kopf gehört mir“ von Kübra Gümüşay hier: [https://kubragumusay.com/2010/04/mein-kopf-gehört-mir/?utm\\_source=chatgpt.com](https://kubragumusay.com/2010/04/mein-kopf-gehört-mir/?utm_source=chatgpt.com)  
Notiert euch dazu stichpunktartig eure Gedanken.
  - b) Lest anschließend auch die Kommentare zu diesem Text und verfasst selbst einen Kommentar so, wie ihr ihn posten würdet. Ihr könnt euch dabei auch auf die Kommentare der anderen User beziehen.
  - c) Alternative dazu (englischsprachig):  
Lest auf der Seite „muslimgirl“ den Artikel „Muslim Women named Teen Vogue’s “New Faces of Feminism““ ([https://muslimgirl.com/muslim-women-named-teen-vogues-new-faces-feminism/?utm\\_source=chatgpt.com](https://muslimgirl.com/muslim-women-named-teen-vogues-new-faces-feminism/?utm_source=chatgpt.com)) und anschließend den ersten Abschnitt (bis zum video) auf der Seite der Teen Vogue <https://www.teenvogue.com/story/muslim-girl-videos-islamophobia-america>. Seht euch das erste Video an „Ask a Muslim Girl – on the Hijab“. Verfasst einen User-Kommentar dazu auf englisch.
- Vergleicht die Positionen von Kübra Gümüşay (a) und/ oder den jungen Frauen aus dem video (c) mit denen aus dem Film:
- Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?
  - Warum tragen manche der Frauen Kopftücher andere nicht?
  - Handelt es sich bei diesen Frauen, sowohl denen mit Kopftuch, als auch denen ohne Kopftuch, um selbstbestimmte Frauen?

DIESE AUFGABE GEHT AUF DEM NÄCHSTEN ARBEITSBLATT WEITER.

- Lest den Infokasten „Was bedeutet intersektionaler Feminismus?“
- Diskutiert in kleinen Gruppen:
  - Gibt es in eurem Umfeld Situationen, in denen Menschen wegen mehr als nur einem Merkmal benachteiligt werden?
  - Warum ist es wichtig, diese „Überschneidungen“ zu erkennen?
  - Wie könnten Betroffene besser unterstützt werden?
- Einzelarbeit: Schreibe eine Stellungnahme zu folgender Frage: „Kann eine Frau mit Kopftuch Feministin sein?“ Begründe deine Meinung mit Argumenten aus dem Film und anderen Quellen.

### INFOKASTEN: Was bedeutet Intersektionaler Feminismus?

**Intersektionaler Feminismus** bedeutet, dass **Diskriminierung und Ungleichheit nicht nur durch Geschlecht entstehen, sondern auch durch andere Faktoren wie Herkunft, Hautfarbe, Religion, soziale Klasse, Behinderung oder sexuelle Orientierung.**

➔ Das Wort „**Intersektionalität**“ kommt vom englischen Wort *intersection*, das „Kreuzung“ bedeutet. Es beschreibt, wie verschiedene Formen von Benachteiligung sich überschneiden und verstärken können.

#### Beispiel:

- Eine **weiße Frau** kann wegen ihres Geschlechts Nachteile erleben (z. B. geringeres Gehalt als Männer).
- Eine **schwarze Frau** kann zusätzlich zu Sexismus auch **Rassismus** erfahren.
- Eine **muslimische Frau mit Kopftuch** kann wegen ihres Geschlechts, ihrer Religion und ihres Aussehens benachteiligt werden.

#### Warum ist Intersektionaler Feminismus wichtig?

- Er zeigt, dass **nicht alle Frauen die gleichen Erfahrungen machen.**
- Er kämpft für **Gleichberechtigung für alle**, (Frauen und Männer!), egal welche Hintergründe eine Person hat.
- Er fordert, dass **verschiedene Perspektiven gehört** werden – z. B. von Frauen aus unterschiedlichen Kulturen, sozialen Schichten oder mit Behinderungen.

#### Kurz gesagt:

Intersektionaler Feminismus bedeutet, dass **Geschlecht nicht die einzige Ursache für Ungleichheit ist.** Um echte Gleichberechtigung zu erreichen, müssen wir **alle Formen von Diskriminierung gleichzeitig** bekämpfen.

### 1. Was bedeutet „Partizipatives Filmemachen“?

- Überlegt in Einzelarbeit: Was bedeutet „Partizipation“? Notiert Stichworte.
- Seht euch, wenn möglich, noch einmal den Filmausschnitt an, in dem die Jugendlichen die Szene des Gesprächs über die Hochzeit inszenieren. (00:07:02-00:11:17). Ansonsten seht euch die Filmstills an und erinnert euch.



Bild 1: Die Regisseurin ruft eine abwesende Protagonistin an, damit sie noch zum Dreh kommt



Bild 2: Die Regisseurin bespricht die folgende Szene. Im Vordergrund ist die Kamerafrau zu sehen



Bild 3: In leicht verändertem Bildformat wird die „Heirats-Szene“ gedreht



Bild 4: Nach der Szene wird über sie gesprochen. Auch die Kamerafrau sagt ihre Meinung

- Diskutiert in Kleingruppen:**
  - Wie unterscheidet sich dieser Film von einem klassischen Dokumentarfilm, in dem eine Außenstehende Person über ein Thema berichtet?
  - Welche Rolle hat die Regisseurin? Ist sie nur Beobachterin?
  - Welche Rolle haben die Protagonistinnen? Werden sie „nur gefilmt“?
  - Lest den folgenden Text und vergleicht mit euren Beobachtungen:

#### Auszug aus der Directors Note, dem Statement der Regisseurin Rand Beiruty:

„[...] Als Regisseurin betrachte ich die junge Frauen als aktive Teilnehmerinnen und nicht als „Subjekte“ des Films. Dieses Gefühl wird durch die Wahl eines performativen und partizipativen Erzählansatzes unterstützt, bei dem die Mädchen ihre eigenen Erfahrungen durch Rollenspiele und Schauspiel nachstellen. Der Prozess des Filmemachens soll eine Form der Entdeckung und des Ausdrucks sein, die den Mädchen hilft, sich selbst besser zu verstehen und auf die Heilung vergangener Traumata hinzuarbeiten, während sie Gemeinsamkeiten entdecken und versuchen, ihre neue Realität zu schaffen. ÜBER UNS VON UNS ist im Kern eine Geschichte über Wachstum, Widerstandsfähigkeit und dem Finden der eigenen Stimme.“

## 2. Dokumentarfilm – Realität ohne Inszenierung?

Wenn wir einen Dokumentarfilm sehen, erwarten wir oft eine unverfälschte Darstellung der Realität. Im Gegensatz zum Spielfilm, der bewusst inszeniert ist, soll der Dokumentarfilm echte Menschen und wahre Ereignisse zeigen. Doch die Grenze zwischen Beobachtung und Inszenierung ist oft fließend.

Seht euch, wenn möglich, noch einmal die Sequenz an, in der die Jugendlichen eine Begegnung zwischen deutschen und ausländischen Schülerinnen nachspielen. (00:15:52-00:18:37). Ansonsten seht euch die Filmstills an und erinnert euch.



Bild 1: Die Klappe wird geschlagen



Bild 2: In leicht verändertem Bildformat wird die Szene in der Schulmensa gedreht



Bild 3: Die Protagonistinnen sichten die Szene der Schulmensa in einem kleinen Kino



Bild 4: Nach der Sichtung wird im Kino über die Szene gesprochen.

### a) Diskussion in Kleingruppen:

- Macht es einen Unterschied, ob etwas spontan oder inszeniert wirkt?
- Warum wurde die Szene in der Kantine wohl inszeniert und nicht beobachtet?
- Welche Funktion hat hier das Bild der „Klappe“?
- Welche Wirkung hat die Diskussion nach der selbstgeschriebene Szene?
- Wie viel Inszenierung verträgt ein Dokumentarfilm, ohne seine Glaubwürdigkeit zu verlieren? Oder trägt in diesem Fall die sichtbare Inszenierung zur Glaubwürdigkeit bei?
- Wo liegt die Grenze zwischen Authentizität (Echtheit) und künstlerischer Gestaltung?

### 3. Über mich – oder von mir? - Der Unterschied in der Perspektive

#### a) Stellt euch vor, jemand macht einen Film über euch.

- Welche Aspekte eures Lebens wären für Außenstehende interessant?
- Würde das eurer eigenen Perspektive entsprechen?

#### b) Vergleicht mit ÜBER UNS VON UNS und stellt Vermutungen an:

- Was wäre anders, wenn der Film nicht von den Protagonistinnen selbst mitgestaltet worden wäre?
- Was wäre anders, wenn die Regisseurin nicht auch die Erfahrung hätte, wie es ist, als Ausländerin in einem fremden Land zu leben?
- Welche typische Darstellung von Migrant\*innen in den Medien kennt ihr?

#### c) Reflexion in einer kurzen Notiz (ca. 5 Sätze):

- Was ist der Unterschied zwischen „über jemanden sprechen“ und „sich selbst erzählen“?
- Wie fühlt es sich an, wenn man selbst die Kontrolle über das Erzählen hat?
- Worin liegt die Kraft des „selbstbestimmten Erzählens“?



### 4. Selbstbestimmtes Erzählen in der Praxis

#### a) Seht euch Beispiele selbstbestimmten Erzählens an, z. B.

- “Alles begann mit einem Wort“ Trailer des Poetryslam Projektes [i-slam.de](https://www.youtube.com/watch?v=K_VmBYo0n14&list=PLrwUtBpx02BHFkD5iI02UzRv9JH53xNZO)  
[https://www.youtube.com/watch?v=K\\_VmBYo0n14&list=PLrwUtBpx02BHFkD5iI02UzRv9JH53xNZO](https://www.youtube.com/watch?v=K_VmBYo0n14&list=PLrwUtBpx02BHFkD5iI02UzRv9JH53xNZO)
- „Sonnenbrand muss schmerzhaft sein.“ von Fatima Moumouni  
<https://www.youtube.com/watch?v=JGMcLnH3RYo>

#### b) Schreibt einen kleinen Text über euch selbst

- Welche Fremdwahrnehmung haben andere von euch – und wie seht ihr euch selbst?
- Was macht euch aus?
- Welche Aspekte würdet ihr besonders betonen?

#### c) Alternative Aufgaben:

- *Erstellt ein kurzes Skript für eine Filmszene über ein wichtiges Ereignis in eurem Leben. Spielt die Szene anschließend durch. Warum ist sie euch wichtig?*
- *Dreht eine 1-minütige Videoaufnahme, in der ihr euch selbst vorstellt (wahlweise mit oder ohne Kamera, also als Audio-Aufnahme)*

Im Film setzten sich die Jugendlichen mit den gleichen Fragen auseinander, die auch für euer Leben wichtig sind. Wer bin ich? Was ist mir wichtig? Was kann ich erreichen? Daher kann es für euch spannend sein, euch mit den gleichen Aufgaben zu beschäftigen:

### 1. „Wie sehe ich mich in der Zukunft?“ – Reflexion & kreatives Schreiben

#### a) Denkt über eure Zukunft nach:

- Wie stellt ihr euch euer Leben in 5, 10 oder 20 Jahren vor?
- Was ist euch wichtig? Familie? Beruf? Reisen? Gesellschaftliche Themen?

#### b) Schreibt eine kurze Zukunftsvision (max. 10 Sätze):

- „**Mein Zukunfts-Ich**“: Eine kurze Vorstellung, wie ihr euch selbst in der Zukunft seht.
- *Alternativ: „Ein Tag in meinem Leben in 10 Jahren“ – als Tagebucheintrag.*

### 2. „Welchen Beruf will ich erlangen?“ – Perspektiven entwickeln

#### a) Notiert spontan 3 Berufe, die euch interessieren.

#### b) Recherchiert (im Internet oder gemeinsam in der Klasse):

- Welche Voraussetzungen braucht ihr für diese Berufe?
- Welche Zwischenstufen gibt es auf dem Weg dorthin?

#### c) Gruppenarbeit:

- Stellt euch gegenseitig vor, was euch an diesen Berufen fasziniert.
- Welche Hürden könnten auftreten?
- Wie könnte man sie überwinden?



#### Diskussionsrunde:

- Glaubt ihr, euer Berufswunsch wird sich verändern? Warum (nicht)?

نحننا بنحارب ورا حلمنا وبنحب  
نوصلو... بس هي ظروف. ممكن  
ظروف تعدي تخليكي توقي بعدين  
تجي ظروف عليك بتقولي ليه أنا  
وقفت وتكملي.



“Wir können dafür kämpfen, unsere Träume zu verwirklichen, und wir würden sie gerne erreichen...”



Aber bestimmte Umstände können uns daran hindern, während andere uns dazu bringen, uns zu fragen, "Warum haben wir überhaupt aufgehört?" und uns motivieren weiterzumachen.“

ماریانا  
Mariana

### 3. „Solange man atmet, hat man einen Traum.“

a) **Erinnert euch an die Szenen im Film, in denen die Mädchen über ihre Zukunftsträume und Berufswünsche sprechen.**

- Gibt es Parallelen zu euren eigenen Gedanken?
- Welche Hindernisse stellen sich ihnen in den Weg?
- Wie gehen sie mit diesen Hindernissen um?

طول ما عندك نفس  
عندك حلم.

b) **Persönliche Reflexion:**



“Solange man atmet,  
hat man einen Traum.”



- Wie geht ihr mit Unsicherheiten um?
- Wie geht ihr mit Rückschlägen und Frust um?
- Welche Schritte könnt ihr tun, um euren Traum zu verwirklichen?
- Wie könnt ihr euch motivieren, weiter für eure Träume zu kämpfen?

ميرنا

c) **Schreibt einen Brief an euer Zukunfts-Ich:**

- Was soll euer älteres Ich nie vergessen?
- Welche Wünsche habt ihr für euch selbst?
- Wie wünscht ihr euch, dass euer Zukunfts-Ich mit den Hürden des Lebens umgehen sollte?

**Alternative kreative Aufgabe:** *Erstellt ein kurzes Drehbuch oder dreht eine Szene, in der ihr euch in der Zukunft trifft und euch selbst Fragen stellt.*

### 5. Über mich von mir

a) **Wer ist das Zielpublikum des Films „Über uns von uns“?**

- Für wen wurde er gemacht und wer sollte ihn sehen?

b) **Wenn ihr einen Film über euch drehen würdet:**

- Wer wäre euer Publikum?
- Welche Botschaft würdet ihr vermitteln?

c) **Abschließende kreative Aufgabe:**

- Erstellt einen **Filmtitel und ein Poster** für euren eigenen Film über euer Leben.
- Schreibt eine kurze **Filmbeschreibung (max. 10 Sätze)**.

**ÜBER UNS VON UNS – FÜR WEN?**

Ihr habt mit diesem Unterrichtsmaterial verschiedene Anregungen erhalten, über den Film nachzudenken und gemeinsam zu diskutieren. Schreibt nun eine Filmkritik zu ÜBER UND VON UNS, zum Beispiel für eure Schulzeitung.

Diese sollte in der Einleitung zunächst folgende **Informationen** erhalten:

Titel des Films,  
Filmgattung/ Filmgenre,  
Name der Regisseurin, Produktionsland,  
Erscheinungsdatum und Länge des Films.

In der ersten Hälfte des Hauptteils solltet ihr die **Filmhandlung** beschreiben:

Um was geht es in dem Film?

Wie ist der Film aufgebaut?

Wer sind die Protagonist\*innen?

Welche filmischen Mittel werden eingesetzt und was bewirken sie?

Welche Absichten verfolgt die Regisseurin?



Die zweite Hälfte des Hauptteils enthält das Kernstück der Filmkritik: eure **Meinung** zum Film. Geht darauf ein, ob euch das Thema des Films interessiert und ob ihr die Umsetzung gelungen findet. Wichtig ist, dass ihr eure Meinung begründet.

Welche Momente oder Personen des Films haben euch berührt, beeindruckt, überrascht oder verstört?

Welche Fragen hättet ihr an die Protagonistinnen oder die Regisseurin?

Was soll mit dem Film erreicht werden und was hat er bei euch bewirkt?

Zum Schluss der Filmkritik sprecht ihr eure **Empfehlung** aus: wer sollte sich eurer Meinung nach den Film ansehen, wer eher nicht? Hier könnt ihr auch eine Altersempfehlung aussprechen.

## Weiterführende Link- und Materialsammlung (alle Links abgerufen am 06.02.2025)

---

### Links zum Film

Webseite des Verleihs mit Informationen und Trailer. Downloadmöglichkeit von Plakat, Presseheft, Filmstills und Trailer. <https://www.realfictionfilme.de/ueber-uns-von-uns.html>

Trailer: [https://www.youtube.com/watch?v=7L96q\\_SBgx0](https://www.youtube.com/watch?v=7L96q_SBgx0)

Filmtipp von VisionKino:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/ueber-uns-von-uns/>

Interview mit der Regisseurin Rand Beiruty:

<https://www.youtube.com/watch?v=SEAQR6mBntM>

Webseite der Regisseurin mit Filmen und Trailern:

<https://randbeiruty.com/>

**Dokumentarfilm im Unterricht:** Materialsammlung von Vision Kino

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

**Thema Migration und Integration:** Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung

„Zugehörigkeit und Zusammenhalt in der Migrationsgesellschaft“

<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/331451/zugehoerigkeit-und-zusammenhalt-in-der-migrationsgesellschaft/>

„Was ist Heimat?“ Essay von Lena Gorelik im Dossier der BpB

<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/331453/was-ist-heimat/>

### Impressum

---

Dieses Unterrichtsmaterial wird herausgegeben von

RFF – Real Fiction Filmverleih e.K.

Hansaring 98

50670 Köln

Telefon: +49 221 / 95 22-111

Telefax: +49 221 / 95 22-113

E-Mail: [info@realfictionfilme.de](mailto:info@realfictionfilme.de)

### Autorin

Antje Knapp, Kinopädagogin

<https://hinter-die-kulissen.net/>

### Kontakt

Bei Interesse an einer Schulkinoveranstaltung können Sie sich entweder direkt an ein Kino in

Ihrer Nähe wenden oder an den Verleih: [info@realfictionfilme.de](mailto:info@realfictionfilme.de), Tel: +49 221 / 95 22-111

**Bildnachweis** © Das Copyright für alle Bilder liegt bei den verantwortlichen Produktionsfirmen:

Tondowski Films Deutschland, Shaghab Films Jordanien